

Leitlinien  
Agenda 21 und  
SDGs der Vereinten  
Nationen

Das Nachhaltigkeitskonzept des Rudolf-Rempel-Berufskollegs umfasst unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten, die in einem engen Zusammenhang mit den Zielen des Agenda 21-Prozesses und der Sustainable Development Goals (SDGs) der UN stehen.

Nachhaltige Zukunftssicherung betont den Zusammenhang von Ökologie, Ökonomie, sozialen und ethischen Aspekten.<sup>1</sup> Im Unterricht findet das Lernen unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge in Fächern und fächerübergreifend statt. Die Beachtung der Prinzipien Partizipation, Erfahrungslernen sowie schulübergreifendes Lernen zielt auf die Veränderung der Kompetenzen, der Einstellungen und des Verhaltens aller schulischen Akteure. Die Entwicklung zu einer nachhaltigen Schule betrifft die Bereiche Unterricht, Schulorganisation und Personalentwicklung. In der Praxis finden diese Bereiche in den didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge, in besonderen Projekten mit externen Partnern sowie in der Teilnahme an Fortbildungen ihre Verankerung.

Beteiligte

Adressaten und Akteure sind alle am Schulleben beteiligten Gruppen:

- Die Schulleitung unterstützt den Diskussions- und Arbeitsprozess durch das Schulprogramm und stellt Ressourcen zur Verfügung.
- Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist sichergestellt.
- Die Arbeitsgruppe MEGA (Müll- und Energiefragen gemeinsam anpacken) initiiert und koordiniert die schulischen Aktivitäten im Umweltbereich.
- Die Arbeitsgruppe Fairtrade initiiert und koordiniert die Aktivitäten im Rahmen der fortlaufenden Zertifizierung als Fairtrade-Schule.
- Die Schülerverwaltung und die SV-Lehrer sind federführend bei der Fortführung der Aktivitäten im Rahmen der Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Lehrkräfte bearbeiten im Unterricht die Themen nachhaltiger Entwicklung.
- Die schulischen Gremien sowie die genannten Projektgruppen diskutieren und beschließen die jährlichen Aktivitäten.
- Das Verwaltungspersonal und die Hausmeister unterstützen die Aktivitäten durch (technische) Beratung und bei der Umsetzung.

Vorschläge, Kompetenzen und Kreativität dieser Gruppen werden ergänzt durch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:

- Bistro-Betreiberin Cultina
- Stadt Bielefeld als Schulträger (Amt für Schule, Umweltamt, ISB)
- Stadtwerke Bielefeld
- e & u Energiebüro GmbH, Bielefeld
- Welthaus Bielefeld e.V.
- Transfair Deutschland e.V.
- regionale Unternehmen.

Vorhaben und  
Projekte

Die Aktivitäten orientieren sich an den drei Kategorien Bildung, Handlung und Öffentlichkeit. Alle Aktivitäten der beteiligten Projektgruppen (Fairtrade, MEGA, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) sind unter dem Dach „Schule der Zukunft 2016-2020“ zusammengefasst.

Die geplanten Aktivitäten fördern die Lern- und Innovationsbereitschaft als auch fächerübergreifende Denkweisen.

<sup>1</sup> BMBF <https://www.bmbf.de/de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-535.html>

## Bildung

- Die Themen nachhaltiger Bildung werden nach und nach in den didaktischen Jahresplanungen verankert.
- Für den naturwissenschaftlichen Unterricht steht ein Umweltkoffer z.B. für Messungen zur Verfügung.
- Die Auswertung der Energiebilanz der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des RRB steht für den Unterricht digital zur Verfügung.
- Lehrerinnen und Lehrer nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil, um Impulse für die Unterrichtsarbeit zu erhalten.
- Experten werden in den Unterricht eingeladen, um die Kompetenzen der Lehrkräfte durch Praxiswissen und Erfahrungen zu ergänzen.

## Handlung

- Eine Klasse der Höheren Handelsschule übernimmt für jeweils ein Schuljahr die Funktion der Projektklasse Fairtrade. Sie führt außerunterrichtliche Projekte und Veranstaltungen im Berufskolleg durch.
- Zwei Graffitis zu den Themen „Fairtrade“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ befinden sich an zentralen Stellen mit Publikumsverkehr im Schulgebäude. Sie können auch unterrichtlich einbezogen werden.
- Messungen des Energie- und Wasserverbrauchs führten in der Vergangenheit zu Energieeinsparmaßnahmen. Jährliche Prämienzahlungen im Rahmen des Projektes „Energiesparen macht Schule“ eröffnen finanziellen Spielraum für Aktivitäten und Anschaffungen. Dazu finden bei Bedarf regelmäßige Schulbegehungen unter Einbeziehung des Schulträgers statt.
- Die Klassensprecher der Vollzeitschulen werden motiviert, die Funktion der „Energiesprecher“ zu übernehmen, die verantwortlich sind für Umweltinformationen, Lüftungs- und Lichtberatung der Mitschüler, die Mülltrennungsberatung sowie Messungen von Energieverbräuchen.
- Die Teilnahme an Wettbewerben zielt – wie in der Vergangenheit - auf Auszeichnungen und Zertifizierungen ab und motiviert Lehrende und Lernende zu weiteren Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit.
- Das RRB beteiligt sich an der (Bielefelder) Klimawoche.
- Ein Fahrradstandort wird schulnah errichtet.
- Fahrräder, die Strom erzeugen und in das Schulnetz einspeisen, werden im Schülerbereich aufgestellt werden und die Themen Sport/Fitness und erneuerbare Energien verbinden. Die Entwicklung und Realisierung des Projekts wird in Kooperation mit dem Carl-Severing-Berufskolleg Metall/Elektrotechnik durchgeführt.
- Studierendenprojekte in der Fachschule für Wirtschaft zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ werden initiiert und unterstützt.
- Die Aufstellung einer Stromladesäule zur Verbreitung der e-Mobilität und die Erweiterung der PV-Anlage werden angestrebt.
- In Kooperation mit dem Schulträger erfolgt ab dem Schuljahr 2017/18 der schulinterne Einsatz einer CO2-Ampel.

## Öffentlichkeit:

- Alle Aktivitäten, die Ergebnisse von Wettbewerben und Zertifizierungen werden im Haus (Vitrinen) und auf der Webseite dargestellt.
- Auf der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz und in den Projektgruppen wird das Thema Nachhaltigkeit/BNE während des Schuljahres besprochen, evaluiert, optimiert und Ziele festgelegt.
- Die Presse wird über Aktionen informiert und eingeladen.